

EINLADUNG

Was bedeutet es, Heimat zu verlieren – und wie gelingt es, eine neue Heimat zu finden? Wir beschäftigen uns aus polnischer und deutscher Perspektive mit den Erfahrungen des Ankommens, der Integration in eine neue Gesellschaft und der Frage, wie kulturelles Erbe bewahrt und neu interpretiert werden kann. Wie kann aus Verlorenem Gemeinsames entstehen? Und welche Herausforderungen sind mit dem Leben zwischen zwei Welten verbunden?

Dr. Christian Pletzing
Akademiedirektor

Dr. Petra Zühlsdorf-Böhm
Tagungsleitung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail an.

Seminarorganisation

Marion Clausen, Tel.: 04630-55101

E-Mail: m.clausen@sankelmark.de

Kosten

Die Tagungsgebühr beträgt je Person:
mit Übernachtung und Mahlzeiten

im Einzelzimmer: € 255,00

im Doppelzimmer: € 243,00

ohne Übernachtung/Frühstück: € 183,00

Schülerinnen/Schüler, Auszubildende,

Studierende (bis 25 Jahre): € 50,00

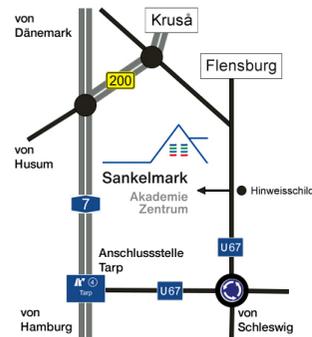
Für **Teilnehmende aus Polen** beträgt die Gebühr einschl. Übernachtung/Mahlzeiten 85,- €, (Schülerinnen/Schüler/Studierende: 40,- €). Teilnehmenden aus Polen können wir einen Reisekostenzuschuss bis 180,- € gewähren.

Bei **Stornierung** einer Anmeldung stellt die Akademie Sankelmark in Rechnung: 10 bis 4 Tage vor Beginn der Veranstaltung 15 %, 3 bis 1 Tag(en) vor Beginn 25 %, ab dem Anreisetag 50 % der gebuchten Leistung. Reisen Sie ohne Mitteilung nicht an, ist der gesamte Veranstaltungspreis fällig.

ANREISE

Mit dem Auto erreichen Sie die Akademie am einfachsten über die Autobahn Hamburg-Flensburg-Kolding (A7), Abfahrt Anschlussstelle Nr. 4 Tarp. Weiter auf der U 46 Richtung Sörup bis zum Kreisverkehr: Von dort der U 67 in Richtung Flensburg folgen, bis nach ca. 6 km ein Hinweisschild den Weg zur Akademie weist.

Bahnreisende fahren bis zum Bahnhof Flensburg. Von dort ist die Akademie Sankelmark mit dem Taxi (Kosten ab ca. 20,00 EUR) oder mit den Buslinien 640 und 860 zu erreichen. Weitere Hinweise zur Anreise finden Sie auf unserer Homepage



Hier können
Sie laden

Gekommen, um zu bleiben. Zwischen alter und neuer Heimat



Titel Illustration: Reiterdenkmal von Jan III. Sobieski, Danzig. Quelle: Wikimedia Commons

Academia Baltica

AKADEMIEZENTRUM SANKELMARK
Akademieweg 6, 24988 Oeversee, Deutschland
Telefon 04630-550
www.sankelmark.de, akademie@sankelmark.de

Deutsch-polnische Begegnung
31. Oktober bis 2. November 2025



ACADEMIA BALTICA

PROGRAMM

Freitag, 31. Oktober 2025

14.00 Anreise zur Akademie Sankelmark

15.00 **Möglichkeit zur Teilnahme an der Preisverleihung des Sankelmarker Fotowettbewerbs 2025 „Alles lebt“**

15.30 Kaffee, Tee und Kuchen

16.00 **Begrüßung und Einführung**

Dr. Christian Pletzing, Sankelmark

Dr. Petra Zühlsdorf-Böhm, Güstrow

16.30 **Ankommen, bleiben und erinnern – zur Erinnerungskultur an den Zweiten Weltkrieg in Deutschland und in Polen**

Prof. Dr. Frank Golczewski, Hamburg

18.00 Abendessen

19.00 **Ehemalige deutsche Häuser und Gegenstände – Einwohner von Gdańsk erzählen**

Prof. Dr. Dorota Rancew-Sikora, Gdańsk/
Danzig (Online-Vortrag)

anschl. Nach(t)gespräche in der Seebar

Samstag, 1. November 2025

7.30 Frühstück

9.00 **Die „Kresy“ – der verlorene und mythische Osten Polens**

Prof. Dr. Jerzy Kochanowski, Warszawa/
Warschau

10.30 Kaffee, Tee und Erfrischungen

11.00 **Abschied nehmen und ankommen – das Lager Friedland**

Dr. Christopher Spatz, Bremen

12.30 Mittagessen

14.30 **Deutsch, polnisch, deutsch-polnisch oder...? Zur Erinnerungskultur im 20. Jahrhundert in Lyck/Ełk**

Dr. Jakub Knyżewski, Ełk/Lyck

16.00 Tee, Kaffee und Kuchen

16.30 **Siegfried Lenz zwischen Deutschland und Polen**

Günter Berg, Hamburg

18.00 Abendessen

19.00 **Ostpreußen – entschwundene Welt**

Ein Dokumentarfilm von Hermann Pölking
(D, 2025)

Einführung: Dr. Petra Zühlsdorf-Böhm

anschl. Nach(t)gespräche in der Seebar

Sonntag, 2. November 2025

7.30 Frühstück

9.00 **Prostken – ein Ort an der Grenze zwischen 1939 und 1945**

Dr. Stefan M. Marcinkiewicz, Olsztyn/
Allenstein

10.30 Kaffee, Tee und Erfrischungen

11.00 **Von Stettin/Szczecin nach Stecin/Szczettin**

Prof. Dr. Jörg Hackmann, Szczecin/Stettin

12.30 Mittagessen

anschl. Abreise

Eine Förderung durch das Bundesministerium des Innern ist beantragt.

REFERENTINNEN / REFERENTEN

Günter Berg ist Literaturwissenschaftler und Geschäftsführer der Siegfried-Lenz-Stiftung. Sein Engagement umfasst die Förderung von Literatur und kulturellem Diskurs, insbesondere im Kontext des literarischen Erbes von Siegfried Lenz und der deutsch-polnischen Verständigung.

Prof. em. Dr. Frank Golczewski ist Osteuropahistoriker und hatte bis zu seiner Emeritierung 2014 den Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Universität Hamburg inne. In der Ukraine war er u. a. als OSZE-Wahlbeobachter tätig und hat sich viel mit Land und Leuten beschäftigt. Während der Proteste auf dem Maidan in Kiew 2013/14 war er Zeuge der Ereignisse.

Prof. Dr. Jörg Hackmann ist seit 2015 Professor für osteuropäische Geschichte am Institut für Geschichte und internationale Beziehungen der Universität Stettin und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut der Universität Greifswald. Er ist Vizepräsident des Herder-Forschungsrates und Vorstandmitglied der Association for the Advancement of Baltic Studies.

Dr. Jakub Knyżewski ist als Historiker im Historischen Museum in Lyck/Ełk tätig und hat dort zahlreiche Ausstellungen zur Stadtgeschichte kuratiert. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Ostpreußen und Masuren im 19. und 20. Jahrhundert, die Geschichte der Geschichtsschreibung, die Zivilgesellschaft und die Erforschung der Erinnerungskultur.

Prof. Dr. Jerzy Kochanowski ist Historiker und Professor am Institut für Geschichte der Universität Warschau. Zuvor war er u. a. am Deutschen Historischen Institut Warschau tätig und Gastprofessor in Mainz. Er forscht zur Sozial- und Kulturgeschichte Polens und Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert.

Dr. Stefan M. Marcinkiewicz ist als Soziologe an der Universität Allenstein und im Museum der Stadt Ełk/Lyck tätig. Er beschäftigt sich mit der polnisch-deutschen Zeitgeschichte sowie grenzüberschreitenden kulturellen Beziehungen.

Prof. Dr. habil. Dorota Rancew-Sikora arbeitet am Institut für Soziologie der Universität Danzig und ist Vorsitzende des Komitees für Soziologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Sie untersucht die Bedeutung von Traditionen in modernen Gesellschaften und interessiert sich für Familienrituale, das Phänomen der Gastfreundschaft und die Beziehungen der Menschen zur Natur.

Dr. Christopher Spatz wurde 2015 nach Abschluss seines Studiums der Geschichte und Germanistik an der Humboldt-Universität in Berlin zum Thema ostpreußische Wolfskinder promoviert. Er forscht zu Zwangsmigration im östlichen Mitteleuropa und leitet das Verbindungsbüro der Landesbeauftragten für Heimatvertriebene, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler in Niedersachsen.

Dr. Petra Zühlsdorf-Böhm leitete die VHS des Landkreises Rostock in der Barlachstadt Güstrow. Promoviert über Europäische Erziehung widmet sich die Erwachsenenbildnerin seit vielen Jahren intensiv der Geschichte, Kunst und Kultur des Ostseeraums und organisiert dazu Tagungen und Studienreisen.